

Sturz des Phaëton

Die Sonne ist ein Stern, der die Menschen immer schon fasziniert hat. Alles Leben auf der Erde ist vom Sonnenlicht abhängig. Auch die Tages- und Jahreszeiten entstehen durch die wechselnde Position der Erdkugel zur Sonne hin. Deswegen wurde die Sonne in antiken Kulturen oft als Gott verehrt. Im alten Griechenland stellte man sich diesen Sonnengott als Mann mit einem von vier Pferden gezogenen Wagen vor. In ihrer Vorstellungswelt überquerte er mit diesem Pferdegespann täglich den Himmel, was den Lauf der Sonne über Tag symbolisierte.

In den alten griechischen Erzählungen hatte der Sonnengott Helios einen Sohn namens Phaëton. Eines Tages wollte Phaëton es dem Vater gleichen und bat ihn, einen Tag lang den Sonnenwagen fahren zu dürfen. Nur widerwillig gewährte der Vater ihm diesen Wunsch. Er ermahnte seinen Sohn, vorsichtig zu sein und den Wagen weder zu hoch, noch zu tief über den Himmel zu lenken. In Begleitung der Göttinnen der Stunden und Jahreszeiten fuhr er los. Schon nach kurzer Zeit jedoch verlor Phaëton die Kontrolle über den Sonnenwagen. Dadurch gab es zu viel Sonne auf der Erde. Städte und Wälder brannten ab und die Menschen litten unter einer großen Dürre. Schließlich griff der Wettergott Zeus in das Geschehen ein. Um die Welt vor dem Untergang zu retten, schleuderte er einen Blitz auf Phaëton und beendete damit seine Irrfahrt.

Sonne. Die Quelle des Lichts
in der Kunst

SCHREIBWERKSTATT



Das Bild & Du

Der niederländische Maler Peter Paul Rubens (1577-1640) hat die Geschichte des Phaëton für sein 1604/1605 entstandenes Gemälde ausgewählt. Es trägt den Titel „Sturz des Phaëton“. Wie wirkt dieses Bild auf Dich? Gibt es etwas, das Dir gefällt, das Dich interessiert oder das Du gar nicht magst?

Beschreibe Deinen persönlichen Eindruck in einigen Sätzen.

Wie denkst Du über Phaëton und sein Verhalten?

Fallen Dir Parallelen zu unserer heutigen Gesellschaft ein? Schreibe auf, was Du darüber denkst.

Schreibe ein Happy End!

Was könnte passieren, damit sich für Phaëton und seine Begleiter doch noch alles zum Guten wendet? Verwende den vorgegebenen Erzählanfang und erfinde ein Happy End!

„Am Abend bevor Phaëton mit dem Sonnenwagen losziehen sollte, lief sein Vater, der Sonnengott Helios, unruhig in seinen Gemächern hin und her. Die Entscheidung, seinem geliebten Sohn diesen Wunsch zu gewähren, war ihm mehr als schwergefallen. Immer wieder haderte er mit dem Entschluss. Gewiss, die Göttinnen der Stunden und Jahreszeiten würden ihn begleiten, so dass er nicht alleine am Firmament entlangsausen würde, doch er kannte der jugendlichen Übermut Phaëtons nur zu gut. Wie konnten die Göttinnen Einfluss auf Phaëton nehmen? Sie kannten den richtigen Weg des Sonnenwagens in- und auswendig! Nur sie konnten ihn vor dem Schlimmsten bewahren! Noch am selben Abend bestellte er alle Göttinnen der Stunden und Jahreszeiten in seinen Palast ein, um einen Plan zu schmieden...“



Peter Paul Rubens: *Der Sturz des Phaëton*, 1604/05, vermutlich überarbeitet um 1606–1608, National Gallery of Art, Washington, Patrons' Permanent Fund